



*4. Februar 1990*  
*Wiederindienststellung*  
*der*  
*Gemeinde Kassel-Bettenhausen*



## I. Bisherige Entwicklung

Die bereits am 4. Mai 1930 gegründete Gemeinde Kassel-Bettenhausen erhielt nach Jahren langer "Wanderschaft" am 19. Mai 1963 ein eigenes Kirchengebäude. In den darauffolgenden 25 Jahren erfüllte dieses mit einfachen Mitteln errichtete Gebäude voll und ganz seinen Zweck. Die Geschwister erlebten in diesem Bethanien viele Segensstunden.

Doch naturgemäß nagte gleichzeitig der Zahn der Zeit an dem Gebäude und der Innenausstattung. So war es oft im Sommer zu heiß und im Winter, bedingt durch die technisch veraltete Heizung, mal zu warm und mal zu kalt. "Klimatechnik" war daher für die Diakone stets ein schwieriges Unterfangen.

Mittlerweile expandierte jedoch auch das Streich- und Blasorchester, so daß von dieser Seite erhöhter Platzbedarf angemeldet wurde.



All diese Überlegungen veranlaßten den damaligen Vorsteher und jetzt im Ruhestand befindlichen Hirten Kurt Preuss in 1988 bei der Bezirksleitung einen Antrag auf Neubau bzw. zumindest umfassende Renovierung und Erweiterung der Räumlichkeiten zu stellen.

Zur Erinnerung an unsere "gute alte Kirche" im nachfolgenden noch einmal ein fotografischer Rückblick :







Nach dem Abbruch ...



... folgt der Aufbau



Schon nach 1 Monat konnte Richtfest  
gefeiert werden



Verlängerung und Anbau sind bereits fertig  
verputzt



Auch im Innenbereich tut sich etwas ...



Dach und Fenster schützen bereits vor dem  
Unbill nordhessischer Wetterkapriolen



Innen und außen herrscht allerdings zum Teil noch das typische Tohuwabohu einer gepflegten Baustelle ...



- aber das muß ja so sein, denn wo gearbeitet wird ...



Die Arbeit beginnt immer deutlicher Früchte  
zu zeigen ...



... und bald ist auch die Innenausstattung  
beendet

### III. Das erweiterte und renovierte Kirchengebäude

Nach siebenmonatiger Bauzeit sind Innen- und Außenarbeiten beendet, das neue Gotteshaus ist bezugsfertig. Altar, Orgel, Bänke und sonstige Innenausstattung sind ausschließlich in der angenehmen und modernen Farbkombination Esche grau / Esche hell gehalten.

Im Kirchenschiff ist nun ein großes Platzangebot gegeben. Auf den 13 Bänken haben regelmäßig 156, maximal jedoch 169 Geschwister Platz. Im neugeschaffenen Anbau ist Raum für weitere 20 Geschwister. Dort soll jedoch in der Regel das Orchester mit seinen Instrumenten Platz finden. Im hinteren Teil des Kirchenschiffes befindet sich der durch eine Scheibe abgetrennte Mutter-Kind-Bereich. Dieser ist so großzügig ausgeführt, daß auch weiterer Nachwuchs noch ausreichend Raum findet.

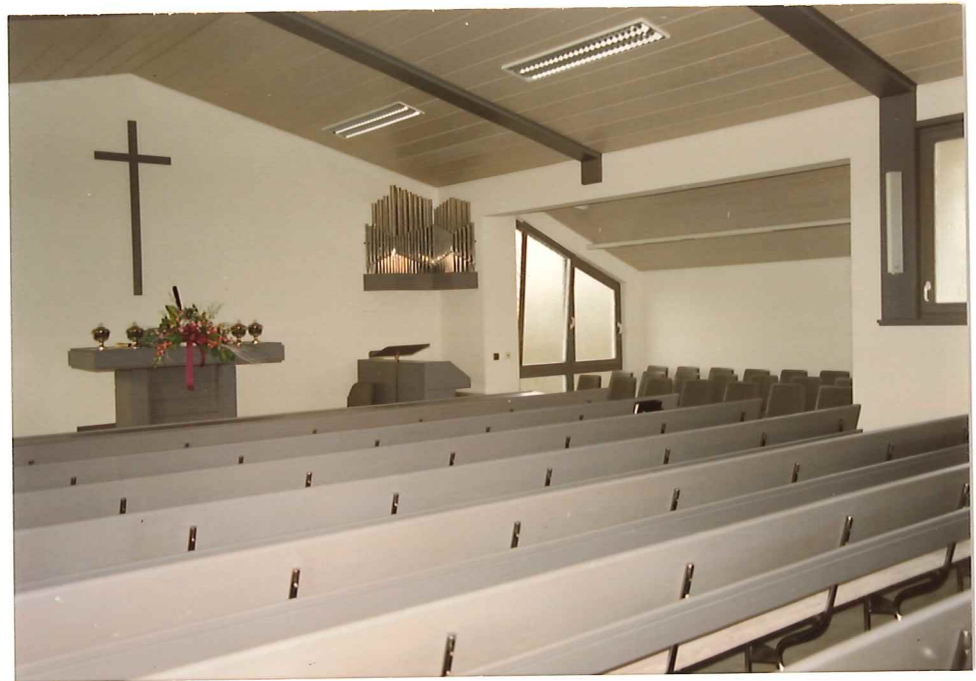
Moderne Technik, nämlich eine Videokamera mit Monitor, ermöglicht die Tonbildübertragung vom Kirchenschiff in den mit 50 Stühlen ausgestatteten Jugendraum, in dem neben Kindergottesdienst und Sonntagsschule auch Konfirmanden- und Religionsunterricht abgehalten werden sollen.

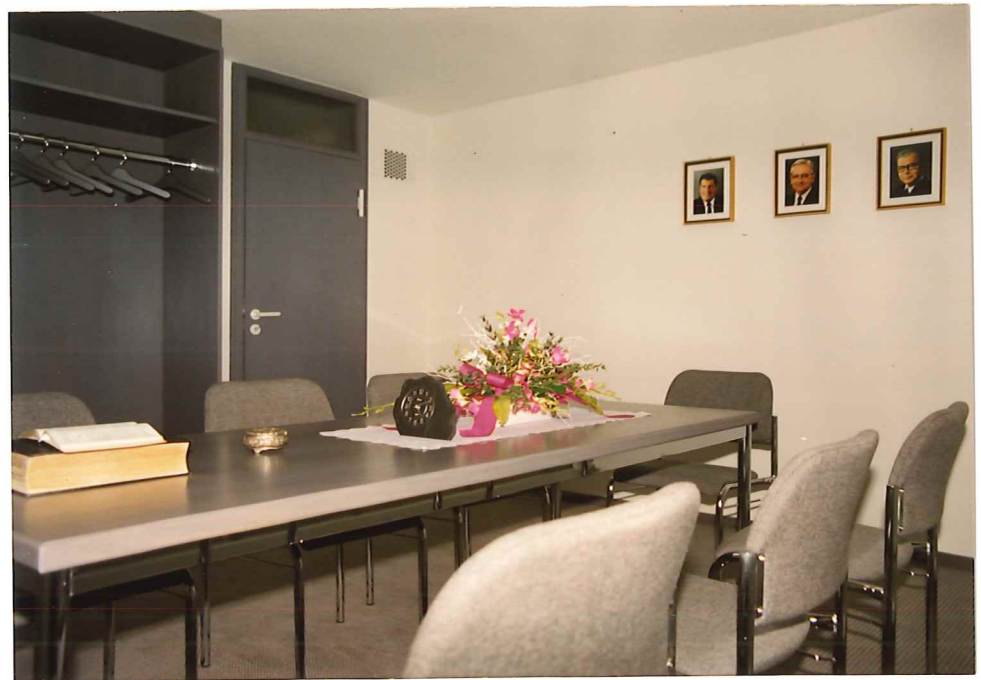
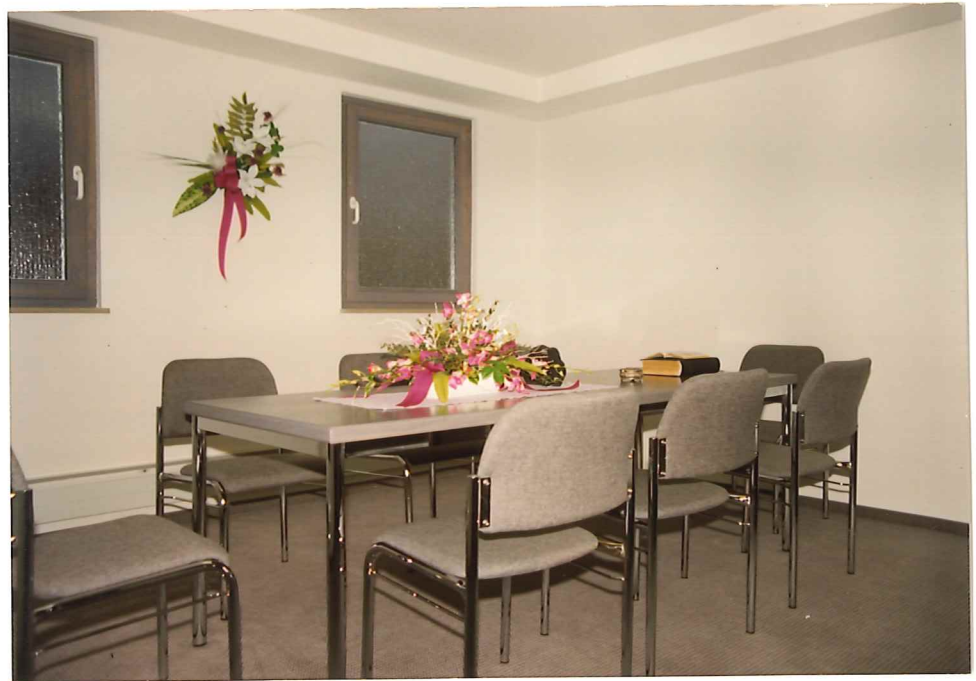
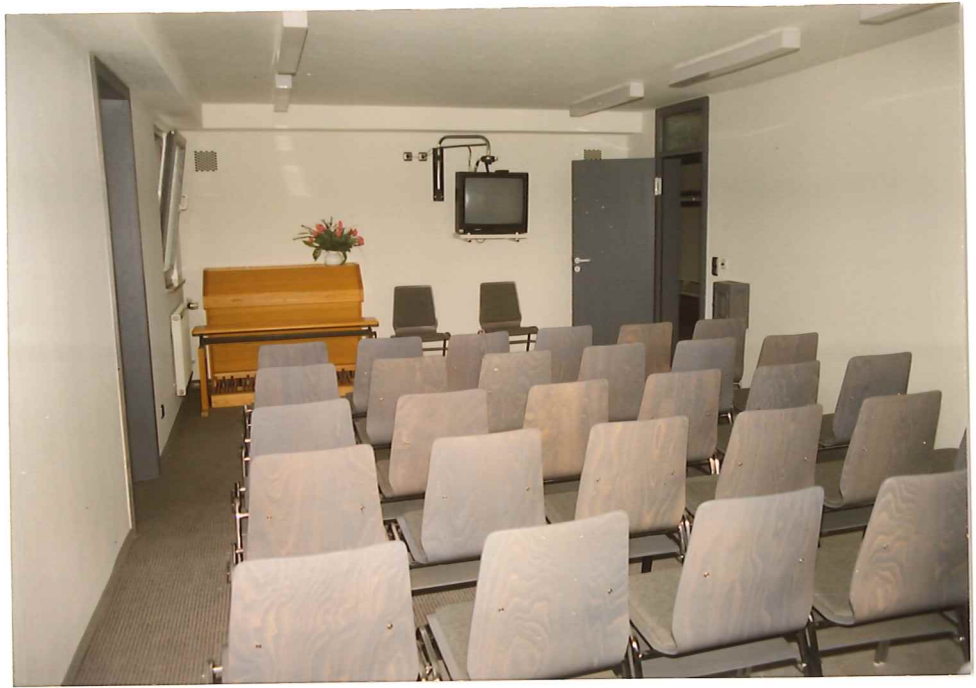
Hieran schließt sich ein weiterer Raum, der zum Abstellen der Instrumente und verschiedener anderer Utensilien dient. Insgesamt können bis zu 260 Geschwister in den Räumen untergebracht werden. Auch das Ämterzimmer hat seine frühere räumliche Enge gegen beeindruckende Größe eingetauscht.

Die neue Heizung entspricht neuesten technischen Anforderungen. Sie ist mit einer aufwendigen elektronischen Steuerung ausgerüstet, die jedoch auch für den technischen Laien leicht bedienbar ist. Die Kirche ist wieder wohltemperiert ...

Summa summarum : Ein wirklich rundherum gelungenes Gebäude mit dezent abgestimmter Innenausstattung. Eine Kirche zum Wohlfühlen.









**IV. Gottesdienst zur  
Wiederindienststellung  
am 4. Februar 1990**

Nachdem die Gemeinde Bettenhausen während der Umbauphase das Gastrecht in Kassel-Nord-Ost genießen durfte und sich dort alle von ganzem Herzen wohl gefühlt haben, konnten die Geschwister im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes am 4. Februar 1990 wieder in ihre Heimatgemeinde zurückkehren. Unser Bischof Bernd Sachse diente den 198 anwesenden Seelen mit einem Textwort aus 1. Könige 8, 28.29 :

Wende dich aber zum Gebet deines Knechtes,  
und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott, auf  
daß du hörst das Lob und Gebet, das dein  
Knecht heute vor dir tut;  
daß deine Augen offen stehen über dies  
Haus Tag und Nacht, über die Stätte, davon  
du gesagt hast: Mein Name soll da sein. Du  
wollest hören das Gebet, das dein Knecht an  
dieser Stätte tut.

Zu Beginn seines Dienens dankte der Bischof dem Architekten und allen anderen am Bau Beteiligten für ihren Einsatz. Er wies darauf hin, daß so wie hier der natürliche Bau vollkommen und vollendet sei, wir auch als Gotteskinder an dem Bau unserer Seele mit entsprechendem Einsatz arbeiten müßten. Nur wer treu im Gebet und in der Nachfolge steht, erreicht diese Vollkommenheit und Vollendung.

Der Architekt, Evangelist Weber, führte bei seinem Mitdienen aus, daß letzten Endes nicht der Bau, sondern die im Gebäude vorhandene Atmosphäre maßgebend sei. Dementsprechend komme es auch beim Menschen nicht auf die schöne äußere Schale, sondern in erster Linie auf das Innerste an. Bei einem Gotteskind, das nach Vollendung strebt, sollte beides miteinander in Harmonie stehen.

Nach dem festlichen Vormittagsgottesdienst wurde nachmittags mit einer Taufe der erste Segenstag in der neuen Gemeinde beendet.

